

# Auszug aus dem Log der TERRANIAN STAR

(Erstveröffentlichung: 20.02.1987 in Capricorn 10; Überarbeitete Fassung)

## Kurz-Vorwort

*Irgendwann in den 80igern entstand die Idee, das Kapitel 2 der Geschichte „Das Generationenraumschiff“ mit Leben zu füllen. Expansionsmöglichkeiten gab es in Hülle und Fülle. Kommen Sie also mit auf die Reise zu einem längst vergessenen Raumschiff. Erleben Sie hautnah, wie es den Leuten damals – oder morgen – auf dem Generationenraumschiff erging.*

## LOGBÜCHER

Den Namen Logbücher trugen diese nur noch der überlieferten Tradition wegen. In der christlichen Seefahrt des terranischen „Mittelalters“ schrieb dort der Kapitän eines Schiffes tägliche Ereignisse auf.

Heutzutage war dies nicht mehr so leicht möglich. Ohne Computer lief nichts mehr. Denn wer sollte die Milliarden und Abermilliarden von Daten, die von den einzelnen Messinstrumenten jede Sekunde geliefert wurden, auswerten? Und wer sollte alle Videos, die in allen wichtigen Räumlichkeiten jede Bewegung filmten, überwachen? Richtig! Dies alles erledigte der Bordcomputer.

Er fasste alle eingehenden Umwelteinflüsse zusammen und speicherte in komprimierter Form, für Menschen verständlich und emotional zurecht gebogen, die wichtigsten Daten im Log (speziell reservierter Speicherplatz im Rechner) ab.

Eines dieser hypermodernen Logbücher war das Log an Bord der TERRANIAN STAR.

## BERICHTERSTATTUNG

Kommandant Karloff ließ sich beim Gouverneur von Mecalista anmelden. Es war vereinbart worden, dass Karloff spätestens zwei Tage nach ihrer Ankunft in Mecalistas Hauptstadt Fribad bei Gouverneur Halford vorsprechen sollte.

Am 2. Mai 2939 saßen sich Karloff und Halford im gemütlich und mit Stil eingerichteten Gouverneursbüro gegenüber. Das Zimmer strahlte Wärme aus. Ein übriges tat der gute Tropfen, den der Gouverneur seinem Gast anbot. In dieser Atmosphäre erzählten sie sich gegenseitig die Neuigkeiten der letzten paar Jahrhunderte.

Karloff war ein hochgewachsener Blonder mit stechend grünen Augen mit ansonsten keinerlei eindrucksvollem Gesicht. Auch seinen Körperbau konnte man kaum muskulös nennen. Eine Gestalt, wie jeder x-beliebige andere Mensch auch. Seine Stimme klang jedoch volltönend und selbstbewusst, als er seinen Bericht begann. Halford hörte interessiert den Worten Karloffs zu, den Log-Auszügen des Generationenraumschiffes TERRANIAN STAR, das im Jahr 2247 vom Solsystem aus gestartet war, um Mecalista

2936 mit seiner Besatzung zu besiedeln. Unterstützt wurde sein Vortrag von Holo-Projektionen, die aus seinem mitgebrachten Satz aus Speicherkristallen stammten.

## DER KURSWECHSEL

Computer-Log 10.12.2391:

Lautlos glitt die TERRANIAN STAR durch die unendlichen Weiten des Kosmos. Ihr Ziel war Mecalista, ein erdähnlicher Planet, der nur 298 Lichtjahre von der Erde entfernt war und dem sie bis jetzt 51 Lichtjahre nähergekommen waren.

Alarmsirenen gellten durch das Schiff. Es war 4:30 Uhr Bordzeit. Gregor Gukemicz, der Erste Offizier, und Belinda Ramazadeh, ihres Zeichens Computerspezialistin, hatten gerade Wache auf der Kommandobrücke, als die ersten bedrohlichen Ortungsergebnisse hereinkamen.

Gregor las die Werte ab und runzelte die Stirn. Er bat Belinda, einige Berechnungen anzustellen.

Inzwischen füllte sich der Kommandostand auf volle Stärke. Die Kommandantin Esther Monahoe ließ sich von ihrem Ersten Offizier direkt informieren.

Esther wirkte noch leicht übermüdet, hatte sie doch erst vergangene Nacht Stunden wegen eines Fehlalarms auf der Brücke zugebracht. Wer sie kannte, wusste, dass dies nur die Fassade war. Darunter war sie ein reines Energiebündel.

Die Informationen drangen in sie ein, und kristallklar sah sie die einzig mögliche Alternative. Sie mussten dem Meteoritenschwarm ausweichen, den sie geortet hatten. In ihm befanden sich Brocken von wahrhaft gigantischem Ausmaß.

Esther gab Belinda den Befehl, einen neuen Kurs mit Hilfe von Luigi Fenton, dem Astronavigator, auszurechnen. Sofort machten sich die beiden an die Arbeit.

Schon bald danach konnten sie mit einer neuen Flugroute aufwarten. Diese Kurskorrektur würde sie etwa drei Jahre Flugzeit zusätzlich kosten. Doch die Sicherheit der Mannschaft und die des Schiffes ging vor.

Minuten später befanden sie sich auf dem neuen Kurs. Nicht zu früh, denn es erwischten sie noch einige Ausläufer des Schwarms. Mehrere kleinere bis mittelgroße Meteorite trafen die Schiffshülle und ließen die Zelle erschüttern.

Einige wenige durchschlugen die Wandung. Das Schiffsinnere dröhnte. Luft entwich explosionsartig. Sicherheitsschotte schlossen sich blitzschnell.

Dann war die TERRANIAN STAR hindurch. Menschenleben hatte die Beinahe-Katastrophe Gott sei Dank nicht gekostet. Und auch die Materialschäden hielten sich in Grenzen.

Lediglich ein Lagerraum für lebensnotwendige Materialien war aufgeschlitzt und sein Inhalt fast komplett ins All gerissen worden. Dieser Verlust war schmerzlich.

So wurden drei Beiboote klargemacht, um die Vorräte wieder aufzufrischen. Vorab stand günstig eine Sonne, die zwölf Planeten besaß. Dort sollten die Raumboote nach brauchbaren Bodenschätzen und sonstigen Gütern suchen. Die TERRANIAN STAR würde die drei Boote in einigen Tagen wieder aufnehmen. Bis dahin würden die Boote auf sich gestellt sein.

Das Generationenraumschiff setzte seine neue Route unbeirrt fort. Die Reparaturarbeiten waren voll im Gange, während die drei Beiboote, barrenförmige Konstruktionen, den Schiffsleib verließen.

## DIE RÜCKKEHR

Computer-Log 16.12.2391:

Auf den Frontbildschirmen zeichnete sich deutlich das Zwölf-Planeten-Sonnensystem ab. Noch waren die drei ausgeschleusten Beiboote, die man hier wieder aufnehmen wollte, nicht auszumachen.

Um die Mittagszeit meldete sich das erste Boot mit randvollen Laderäumen zurück. Zwei Stunden später das zweite mit gleichfalls positiver Vollzugsmeldung. Vom dritten fehlte am Abend immer noch jede Spur.

## DIE SUCHMANNSCHAFT

Computer-Log 17.12.2391:

Die Borduhren zeigten 2:17 Uhr in der Frühe an. In genau drei Stunden würden sie die kritische Grenze überschreiten, und kein Hinweis auf den Verbleib des fehlenden Raumbootes war bis jetzt gefunden worden.

Um 2:23 Uhr entschloss sich die leidgeprüfte Esther Monahoe, eine sechsköpfige Suchmannschaft zusammenzustellen, die in der verbleibenden Zeit ihr möglichstes tun sollte, um Boot Nr. 3 ausfindig zu machen. Man wollte in ständiger Bild-Sprech-Verbindung bleiben, damit auf alle Eventualitäten sofort reagiert werden konnte.

Kommandant des Unternehmens war Komoto Taihisu, ein kleiner, schwächlicher Enddreißiger, der auch noch als Pilot fungierte. Rechts neben ihm, im Co-Piloten-Kontursitz, hatte Elvira Dobrow Platz genommen. Gleichzeitig war sie medizinische Assistentin. Ihr Ehemann, Dr. Michail Dobrow, Bio-Chemiker und Human-Mediziner, schnallte sich direkt hinter ihr im ersten Sitz für Gäste an.

Links von ihm saß Belinda Ramazadeh, die es sich so bequem wie nur möglich gemacht hatte. Das hieß, sie lümmelte sich auf ihrem lederbezogenen Andrucklager, an dem sie die Rücklehne herunter gelassen hatte.

Dahinter hatten sich Jack und Inga Armatrading, das frisch vermählte Liebspaar - ja, so was gab es heutzutage auch noch - breit gemacht. Beide hatten sich während des

Studiums an Bord der TERRANIAN STAR kennen gelernt und zählten inzwischen zu Kapazitäten auf den Gebieten Geologie, Archäologie, Meteorologie und Astronomie.

Alle zusammen waren sie eine ausgebildete Bergungsmannschaft und hervorragend aufeinander eingespielt.

## DIE SUCHE

Genau um 2:45 Uhr startete die Suchmannschaft mit ihrem Beiboot, das von ihnen liebevoll auf den Namen DEEP PUZZLE getauft worden war.

Komoto wollte zunächst den vierten Planeten ansteuern, der auch das erste Ziel des gesuchten Bootes gewesen war. Außerdem stand er innerhalb des Sonnensystems gerade am günstigsten.

Der Pilot schob den Beschleunigungshebel weit nach vorne. Die Besatzung wurde tief in die Kontursitze gedrückt. Wenige Minuten darauf konnte das Bremsmanöver eingeleitet werden. Der vierte Planet war erreicht.

Eine Stunde intensivster Suche brachte kein Ergebnis. Also wurde der dritte Planet angesteuert. Hier erlebte die Mannschaft der DEEP PUZZLE, auch die der TERRANIAN STAR, die alles per Bildschirm mitverfolgen konnte, eine herbe Überraschung.

Was aus der Ferne noch wie ein Nebelgebilde um den Planeten ausgesehen hatte, entpuppte sich nun als Asteroidengürtel.

Elvira brachte die Ortung auf Hochtouren. Ein schwacher Impuls konnte nach kurzer Zeit auf dem Monitor festgestellt werden. Es war der Peilsender des verloren gegangenen Bootes, das jene typischen Ortungsmuster ausstrahlte.

## DAS WRACK IM ASTEROIDENGÜRTEL

Komoto manövrierte geschickt die DEEP PUZZLE an den unzähligen Gesteinsbrocken vorbei. Schließlich erreichten sie ihr Ziel. Auf Funkanrufe reagierte die Besatzung des anderen Schiffes nicht. Deshalb entschloss sich Komoto, Jack und Inga hinüberzuschicken, um nach dem Rechten zu sehen.

Beide zwängten sich in ihre Raumkombinationen, schleusten sich aus und ließen sich von ihren Rückstoßaggregaten hinüber treiben. Von nahem sahen sie erst, dass über dem Laderaum des Beibootes die Hülle beschädigt war. Die schadhafte Stelle, die leicht im Schatten lag, sah aus, als ob von innen ein Geschoss die Wandung getroffen hätte. So aufgestanzt und mit nach außen aufgewölbtem zerfransten Rand starrte sie die rabenschwarze Öffnung an.

Jack leuchtete hinein. Zuerst sah man einen Berg mit Mineralien. Auf den zweiten Blick konnte man noch etwas anderes erhaschen. Allen, die diese Bilder auf den Monitoren mitverfolgten, sowie auch Jack und Inga, gefror das Blut in den Adern, als sie ein paar Beine immer deutlicher in den Lichtkegel treiben sahen. Sie gehörten Philipp Anders, wie

sich gleich darauf herausstellte. An der Bordkombination konnte man deutlich die Lettern des Namens ablesen. Das Gesicht war bis zur Unkenntlichkeit entstellt.

Da Philipp keinen Raumanzug getragen hatte, musste man damit rechnen, dass die übrige Besatzung denselben Tod erlitten hatte.

Dies bestätigte sich sofort. Jack war durch die Öffnung ins Bootsinnere eingedrungen und hatte sich nach vorne zur Pilotenkanzel mit Gästekabine vorgearbeitet. Dort trieb die restliche Besatzung schwerelos zwischen losgerissenen oder ebenfalls gewichtslos gewordenen Gegenständen umher.

Hier konnte niemand mehr helfen.

Blieb also noch zu klären, weswegen das Unglück stattgefunden hatte. Doch bevor sie die Untersuchung fortsetzen konnten, wurden sie dringend zur DEEP PUZZLE zurück beordert. Jack und Inga steckten schnell einige Proben der Mineralien ein und fanden auch noch ein Bruchstück des gewaltsam entstandenen Durchbruchs. Vielleicht ließen sich an Bord durch eine Laboruntersuchung einige Dinge klären.

An Bord der DEEP PUZZLE erwartete sie eine weitere Überraschung. Elvira hatte in circa zwanzigtausend Kilometer Entfernung einen größeren Körper unter den Asteroiden ausgemacht. Da alle bisher georteten und erfassten Asteroiden kleiner als einhundert Meter im Durchmesser waren, dieser aber allein die unerhörte Länge von fünfhundert Meter hatte, wurde von Komoto eine Untersuchung angeordnet. Entscheidend war mithin gewesen, dass dieser "Asteroid" ein unnatürlich gleichmäßig gestaltetes Aussehen auf den Ortungsschirmen erzeugte.

Mehr ließ sich per Ortung leider noch nicht sagen.

Wieder war es Komotos geschickten Manövern zu verdanken, dass sie rasch vorwärts kamen.

Grenzenlos war jedoch das Erstaunen bei allen Beteiligten. Die Konturen des fremden Himmelskörpers schälten sich überdeutlich aus dem Dunkel des Alls heraus.

Das war kein Asteroid. Eindeutig!

Das war ein Raumschiff.

Kein terranisches Schiff war je in dieser Art gebaut worden. Also blieb nur eine mögliche Schlussfolgerung. Dies dort war eine außerirdische Konstruktion.

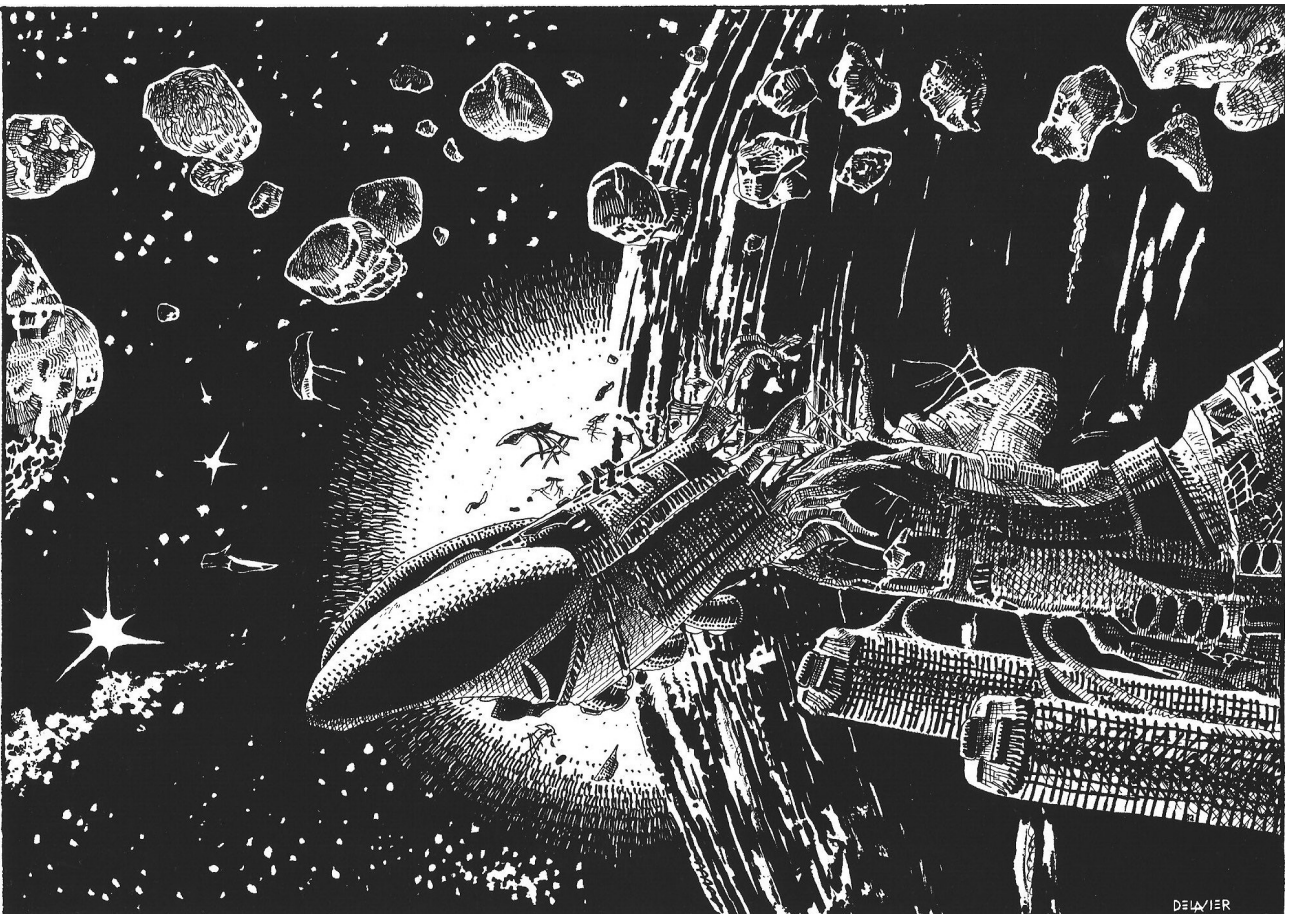
Außerirdische! Nachdem sich dieser Gedanke bei den Terranern festgebrannt hatte, wurden sie sich erst bewusst, was dies bedeutete. Außerirdische! Bis zum heutigen Tag, in der ganzen rund 430 Jahre dauernden Raumfahrtgeschichte, war man noch keinem außerirdischen Leben begegnet, das intelligent genug gewesen wäre, die Raumfahrt zu entwickeln.

Und nun hier, 51 Lichtjahre von der Erde entfernt, fand ein Zusammentreffen schicksalhafter Bedeutung statt.

Eine Frage lastete jedoch von Beginn an auf dieser Begebenheit. Hatten die Fremden

etwas mit der Zerstörung des terranischen Beibootes zu tun?

Langsam näherten sie sich dem schlanken Körper des extraterrestrischen Schiffes. Der hauptsächlich Rumpf, der etwa fünfhundert Meter lang war und im Schnitt neunzig Meter durchmaß, besaß zwei Ausläufer von je dreihundert Meter Länge und 25 Meter Durchmesser. Sie waren - vermutlich unterhalb - des Hauptkörpers angebracht und mit unzähligen zarten Verstrebungen mit diesem verbunden. Die Triebwerksöffnungen lagen regelmäßig angeordnet am Heck. Die Antriebsart ließ sich durch einfaches Betrachten nicht ermitteln.



Die DEEP PUZZLE umrundete das fremde Schiff und näherte sich ihm gleichzeitig weiter. Nichts Verdächtiges geschah.

Der Entfernungsmesser zeigte eine Distanz von 25.326 Meter an. Bei der nächsten Umrundung war es Elvira, die etwas entdeckte. Bei genauerer Betrachtung stellten es nun alle fest. Bisher sah der Bug von weitem so aus, als ob seine Spitze aus konstruktiven Überlegungen heraus nach unten in einem schwungvollen Bogen an den übrigen Rumpf angebracht wäre.

Doch jetzt sah man genau, dass dem nicht so war.

Etwa 125 Meter, von der Spitze aus gemessen, war der Bug nach unten weggeknickt. Fast sogar vollkommen vom Hauptschiff abgetrennt. Nur noch wenige Streben eines einstmals gewaltigen Metallgerippes verbanden beide Teile. Riesige Stahlträger ragten überall in wirrer Unordnung aus dem aufgerissenen Leib des Raumschiffes.

Wieder sah es so aus, als ob sich irgend etwas gewaltsam von innen einen Weg nach draußen gebahnt hätte. Zerfetzte, nach außen gebogene Stahlplatten, trugen das ihre dazu bei, diese These zu stützen.

Komoto befahl der gesamten Mannschaft der DEEP PUZZLE, die Raumkombinationen anzulegen und die Helme zu schließen. Er wollte kein Risiko eingehen.

Eine weitere Umrundung brachte weitere Lecks zutage, die jedoch nicht mehr solche katastrophalen Ausmaße wie das Loch im Bug hatten.

Komoto rang sich zu dem Entschluss durch, den Schauplatz der Tragödien, die sich hier ohne Zweifel abgespielt hatten, zu verlassen. Ihre verbleibende Zeit wurde ohnehin knapp.

Das Beiboot drehte ab.

Plötzlich erscholl aus dem rückwärtigen Teil der DEEP PUZZLE ein markerschütternder Schrei - wahrscheinlich von Inga. Kurz darauf erschütterte eine heftige Detonation das Heck. Explosionsartig entwich die gesamte Atmosphäre. Was nicht niet- und nagelfest war, wurde zusammen mit der Luft nach draußen ins absolute Vakuum gerissen. Die Besatzung der TERRANIAN STAR sah diesen Sequenzen mit schreckgeweiteten Augen zu, ohne helfend eingreifen zu können.

Ein aus der Verankerung gerissenes Instrument zertrümmerte die Video-Kamera in der DEEP PUZZLE, so daß kein Bild mehr zur TERRANIAN STAR durchkam. Nur noch Geräusche waren zu hören, die von der Beibootkonstruktion als Vibration direkt ans Mikrophon weitergeleitet wurden. Denn eine Atmosphäre, die Schallwellen weitergeleitet hätte, gab es nicht mehr.

Diese Geräuschkulisse hörte sich gespenstisch an. Gequält aufschreiendes Metall kreischte schrill. Stakkatoartig prasselte Explosionsgetöse, vermutlich durch wirkungslos verpuffende Triebwerkszündungen, aus den Lautsprechern. Kurz darauf versiegte auch diese Informationsquelle.

Die Leute von der TERRANIAN STAR versuchten vergeblich, noch ein Lebenszeichen der Mannschaft aus der DEEP PUZZLE zu erhaschen. Doch die Frequenzen blieben tot.

Die DEEP PUZZLE blieb verschollen, und man musste sie abschreiben. Denn die TERRANIAN STAR war soeben dabei, es war 5:15 Uhr, dieses Sonnensystem zu verlassen. Ein Zurück gab es nicht. Der Zeitplan des Generationenraumschiffes musste eingehalten werden.

Trauer herrschte an Bord. Dies war in der Geschichte dieses Schiffes der erste große Unfall, der zudem noch einige Menschenleben gefordert hatte.

## WEIHNACHTSZEIT

Computer-Log 24.12.2391:

Am heutigen traditionellen Weihnachtsfeiertag wollte die Stimmung der Mannschaft einfach keinen feierlichen Charakter annehmen. Noch lagen die schrecklichen Ereignisse der vergangenen zwei Wochen zentnerschwer auf ihren Schultern.

Die Auswertung des gesammelten Informationsmaterials lief noch und würde wahrscheinlich keine großartigen Neuigkeiten mehr zutage bringen.

Doch die Zeit würde - vielleicht - die Wunden heilen.

### *Vorschau*

*Was wird die Auswertung an Bord der TERRANIAN STAR offenbaren? Was ist an Bord der DEEP PUZZLE geschehen? Gibt es Überlebende? Und was hat Kommandant Karloff noch zu berichten? Wie es weitergeht berichtet die nächste Geschichte „Weltall ohne Grenzen“.*

© 31.05.2013 by Hans Herrmann (Text)

© 1987 by Paul Delavier (Illustration)